

Landfleischerei feiert ein Vierteljahrhundert

Von Robert Stoll

Die Landfleischerei Torney hat am 12. Juni doppelten Grund zum Feiern. Zum einen öffnet der Betrieb anlässlich des „Tags des offenen Hofes“ seine Türen und stellt den Besuchern das Unternehmen vor, zum anderen zelebriert Torney noch ein ganz besonderes Jubiläum.

ALTENTREPTOW. Auf der Leuchtreklame hinter der Theke wirbt die Landfleischerei Torney für den Tag des offenen Hofes am 12. Juni in Pripsleben. „Wir wollen den Besuchern die Landwirtschaft näher bringen“, sagt Geschäftsführer Hans-Dieter Gabel. „Hierzu öffnen wir unsere Ställe und fahren mit Kremsern durch die Herden.“ Es geht aber auch wieder sportlich zu, es wird geboxt. Die Landesjugendspiele sind zu Gast in Neubrandenburg und die Finalkämpfe im Boxen werden auf dem Hoffest der Fleischerei ausgetragen. Doch das ist nicht der einzige Grund, den es an diesem Tag zu feiern gibt: Torney wird 25 Jahre alt.

Bach als Namenspate für das Unternehmen

Nach der Auflösung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) wurde am 19. April 1991 das Unternehmen Torney ins Leben gerufen. Namensgeber war der nahe gelegene Bach Torney, der am Grundstück in Pripsleben vorbeifließt. „Wir wollten einen Namen aus der Heimat für das Unternehmen haben“, sagt Geschäftsführer Hans-Dieter Gabel, der zusammen mit Wolfgang Pütz Gründungsvater des Unternehmens ist.

Nach der Währungsunion 1990 besaß die LPG zwar viele Tiere – Jungvieh, Mutterkü-



Bevor die Kühe zur Schlachtbank geführt werden, leben sie auf reichlich Grün. Auf einer Weide in Barkow grasen die Kühe und ziehen ihren Nachwuchs nahezu idyllisch groß.

FOTOS (3): R. STOLL



Zusammen mit Produktionsleiter Rüdiger Wörner überprüft Torney-Geschäftsführer Hans-Dieter Gabel Bockwürste.

he, Schweine – aber das Vieh war nichts mehr wert und die Genossenschaft schnell pleite. Daher wurde versucht, mit der Schlachtung

der Tiere und dem Verkauf von Fleisch dagegen zu steuern. So wurde einen Tag nach der Wiedervereinigung, am 4. Oktober 1990, ein erster



In Altentreptow hat Torney seinen Hauptsitz.



Hier wird fleißig eingekauft. Die Filiale am Altentreptower Marktplatz ist eine der beliebtesten.

FOTO: B. GUDAT/ARCHIV

Fleischerladen in Pripsleben eröffnet, der als Grundlage für das spätere Unternehmen Torney galt. Mittlerweile sind es rund 25 Geschäfte, die das

Unternehmen hat. Sie befinden sich in der Region von Rostock bis Pasewalk.

Mit der Fleischverarbeitung ist das Unternehmen

damals in eine Marktlücke gestoßen. „Die ersten sieben bis acht Jahre waren sehr erfolgreich“, erklärt Hans-Dieter Gabel. Es sei ein Selbstläufer gewesen. Mit der rasanten Entwicklung konnte die Produktionskapazität aber nicht mithalten. Daher wurde 1993 das Gelände in Altentreptow, auf dem sich heute der Hauptsitz befindet, gekauft. Mit diesem Standort wurde die Produktion erweitert. Zudem holte sich Torney viele Fachkräfte ins Boot. „Wir kannten die Arbeiter vom Konsum in Altentreptow“, sagt der Geschäftsführer. Und diese hätten wiederum Fachkräfte vom Fleischkombinat aus Neubrandenburg gekannt. „So konnten wir uns gute Leute mit Know-how holen.“ Viele der damaligen Mitarbeiter sind auch heute noch im Unternehmen tätig. Für sie wird bereits eine Woche vor dem Tag der offenen Tür ein Familientag als „kleines Dankeschön“ veranstaltet.

Neben Fleisch wurden Feinkostsalate zum Renner

Die Suche nach neuen Mitarbeitern ist aber schwieriger geworden. Wo früher noch drei Lehrlinge waren, ist heute meist nur noch einer zu finden. „Handwerkliche Berufe sind nicht mehr so gefragt“, weiß der Geschäftsführer.

In ihren Geschäften setzt das Unternehmen auf regionale Spezialitäten. „Wir wollen der Landwirt sein, der Futter erzeugt, aber auch der Fleischer, der das Produkt liefert“, erklärt Hans-Dieter Gabel die Firmenphilosophie. Neben dem Fleisch vertreibt die Fleischerei mittlerweile aber auch Feinkostsalate. „Es ist unser zweites Standbein geworden.“

Kontakt zum Autor
r.stoll@nordkurier.de